



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**APPENDIX vom 9. Septembr. Des 1682. Jahrs.**

**1682**

# APPENDIX

vom 9. Septembr.

Des 1682. Jahrs.

Wien, vom 4. Sept.

Die Bestung Tillys werde von den Bassen von Ofen und Eisenstätt beschossen / hingegen ist der Feld-Generall Eyraam mit 6000. Mann in Warth / als mit den Gen. Strallsoldi zu Conjungiren / gedachten Orth zu endigen / zu welchen Ende dann auch der nach Neuhusel Commandirte Seb. Störckhler zurück beruffen worden / sich mit der übrigen Mannschafft im Lager zu verschangen. Ingedacht die Türcken beandlet wassen nicht allein die Rebellen, Assistirten / und wüthet mit ihre Bältern, Agiren / Protestiren sondern noch den Frieden nicht gebrochen zu haben / nach einmahl Uhrsatz für Kayser gegeben zu haben / allein das Sie nur das Königreich Ungarn auff derselben Nation eigenen begehren / bey ihren Privilegien Conseruiren helfen / gänglich behaibten. In dem wird die Stadt Leutschau vor verlohren gehalten / und sind zu Pressburg abermahl eilige Unruhen entstanden.

Strag

Strassburg vom 2. Sept.

Es hat vor 3. Tagen das Ansehen gehabt / als wann einige Französische Völcker die Rheinbrücken hätten passiren sollen / wie danderer Vogage bereits mehrertheils aufgebauet gewesen worden / sich aber des andern Tages solche gleich wieder geändert: Wohin man das Dessen gerichtet gewesen / ist noch zu Zeit nicht zu erfahren. Man vermercket jedoch sonderlich / das die starke Annäherung der Kaiserl. und Reichs Völcker in Schwaben täglich mehr anwachsendiret wird / und ob wol Französische Seiten die Besetzung des Passes an hohen Bräben hievor gar stark behauptet werden wollen / ist dennoch vor diesem desien Kaiserl. Völcker solches nicht verwehrt worden / allermassen de Facto derselbe durch das Manafeldische Regiment besetzt sich befindet / welches in Kürzen noch mehr nachfolgen dürfte. Des Marquis de Loviers erwartet man im Eheg mit Verlangen / und steht dahin ob derselbe nicht etwas vorher die würckliche Anordnung zu besserer Defension in Pfalsburg / Hornburg und Bilschmayer / und so fort zu Pandan und Germersheim der gleichen / thut / als dann aber erst nach Strassburg kommen werde / alles jedoch nach Verantlung der Kaiserl. Völcker Würthe / und wie die Tractaten zu Frankfurt sich schicken möchten. Man sagt das man zu Paris im Werk begriffen seye / eine eigne Compagnie Kaffirer unter den Nahmen von Bourgoigne aufzurichten.

Ein anders vom 3. Sept.

Demnach das Kaiserl. Detachement unter  
Herr

Herr Gn. Beside dieser Orten jenseit des Rheins  
angelanget / den vollen Graben und Schwarzwald /  
neben Reinfelden / Lauffenburg und Billingen be-  
setzet / und in Offenburg gleichsam Guarnison zu  
werffen / infiltrirt / dagegen selbige Stadt sich zwar  
opponiret, steht zu besorgen / das diese neue Nach-  
barschaft schwerlich ohne Ungelegenheit abgehen  
dürfte.

Amsterdamm vom 6. Sept.

Zu Avornis war Zeitung über Marssilien / das  
die Franzosen vor Algiers das Schiff unsers Schau-  
ten bey Nacht / Carl von Putten / welcher dahin  
destiniret ist / umb unsere Schlangen zu lösen / solten  
angeworfen haben / welches aber nicht angenom-  
men wird / sondern man glaubt, das Monfr. du  
Quefne getheilten Schutzes bey Nacht in Re-  
gard seiner Commission nicht passieren lassen  
wird.

Auswahl vom 2. Sept.

Vergangene Woche sind alhier 3. Französ.  
Kriegs-Schiffe / mit permission des Königs von eini-  
ge particuliren außgerücket / das eine 30. und die  
andere jedes 20. Stück fübrende / and zwar un-  
ter Commando des Chavaliers de Beaucourt, wel-  
che von Rochefort arriviret war: diese sollen in Kür-  
zen mit Commission und unter der Flagge unsers  
Prince Regent in See gehen / umb ihr Heil wie-  
der die Turck zu veruchen, dergleichen 3.  
Schiffe sollen auch zu Toulon equipptes  
werden.

Sibing vom 4. Sept.

Don hier salt wenig neues zu berichten vor /  
tan

Sah aber nicht ungemeldet lassen / das unser neu ge-  
machtes Tieffe oder Hafen durch einen verständigen  
Meister dergestalt gegliedert / das bereits grosse  
Schiffe bis an die Stadt kommen können / wosfen  
auch das erste von uns Lassen schon eingelauffen /  
und vor etlichen Tagen wieder abgeladen / auch  
lieget anho noch ein Galliot von 110. Last der  
Brücken / also das wir hoffen / hinfuro bessere Hand-  
lung zu haben.

Verbst / vom 7. Sept.

Man hat auß einigen gedruckten Abisen / mit  
höchster Befremdung alhier wahrgenommen / das  
nämlich die Pest auch die gute Stadt Verbst ergrif-  
fen habe / welches doch in Vertheils Grunde lauter  
falsch ist / und vñ bösen Gerüchten / etwa auß Haß / dieser  
Stadt-angedichtet worden. Sey drümaß einen jeden  
hiemit verichert / das diese Stadt durch Gottes Gnade  
von einiger Contagioser / oder ansteckende Seuche bißher  
nicht das geringste zugekoffen / wann man leben. Wilt  
Eob in einem solchen gesunden Zustande / dafür wir den  
Höchsten bis dato zu danken Urfach haben.

Copenhagener vom 29. Aug.

J. K. M. directuren sich zur Friedrichsburg /  
allwo der Fürstliche Envoye am 27. seine öffentliche  
Audientz bekohnten. J. K. M. habe die vor-  
gehüllten rith-goldenen Sücken und Scharingen /  
die geringere aber mit roten beschicket / worgegen  
dieser gefandte / aber / wie diese Nation gebohnt /  
J. M. nur ein Pferd zum Präsent dargegeben / dieser  
Grosndier bekohnt Wochenlich 100. Rthl. in Be-  
rungs Kosten.